

ein Anbau, der die herrschaftliche Gruft und Betstube enthielt und mit einem Renaissancegiebel aus dem 17. Jahrhundert abgeschlossen war (Fig. 94). Entsprechend dem Südanbau ist auch auf der Nordseite des Chores ein Anbau angelegt, der eine Empore enthält.

Der auf der Westseite des Langhausdaches sitzende hübsche Dachreiter ruht auf der Westmauer und zwei im Schiff aufgeführten Mauerpfeilern.

Einrichtung völlig neu. Alt sind nur:

Zwei Barockstühle in der Sakristei.

Altes Vortragskreuz, Holz, zeitlich unbestimmbar.

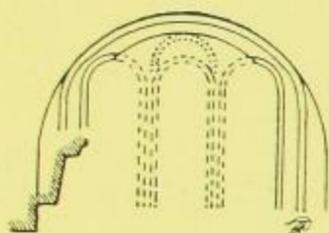


Fig. 93. Glaubitz, Kirche, Chorfenster.

Christusfigur, von einem Kruzifix. Holz, 210 cm hoch. Die Arme sind abgebrochen, die Füße verstümmelt. Ausdrucksvoll bewegter Körper. 16. Jahrhundert.

In der Sammlung des Königl. Sächs. Altertumsvereins zu Dresden (F. Nr. 527).

Kruzifix, ohne den Holzuntersatz 38 cm hoch, schwarzes Holz mit Perlmuttereinlage, auch der Körper. Am unteren Stammende Maria. An den Kreuzarmen Rosetten in Perlmutter. Auf dem trapezförmigen Sockel ein betender Heiliger. Am jüngeren Unterbau bez.:

Der am Crutz / ist meine Liebe.

17. oder 18. Jahrhundert.

Kruzifix, Holz, 52 cm hoch, Korpus 11 cm hoch, in Silber. Darüber ein Band, bez.: Christoph HeINRIch Gerbet. Unten am Kreuz ein flammendes Herz, bez.: Jesus / meine Liebe / ist gekreuziget. Darunter ein Schädel. Am Sockel Schweiß Tuch aus Silber, seitlich Voluten.

Gerbet war Mitbesitzer des Rittergutes († 1782).

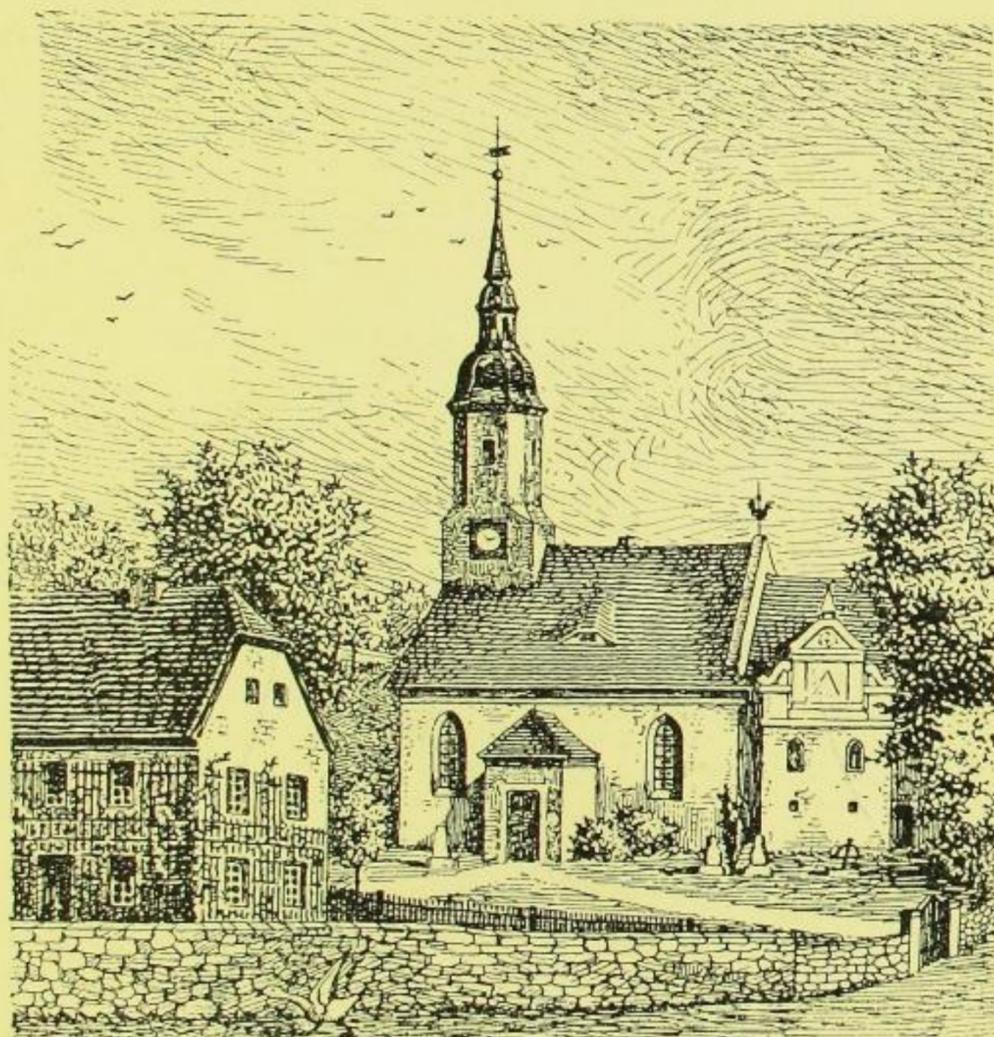


Fig. 94. Glaubitz, Kirche, Ansicht; nach M. Eckardt.

Glocken.

Die alten Glocken:

Die große Glocke war bez.: Am Hals:

Anno 1697 . goß . mich . Michael . Weinholdt . in . Dresden.